

Mehr Koordination bei Großveranstaltungen angemahnt

Termin-Double Rocknacht und Parthebadfest ärgert Veranstalter und Publikum / Stadt Taucha will nicht eingreifen

Taucha. Zwei Großveranstaltungen am selben Abend, beide mit Live- und Rockmusik, beide draußen, beide in der Innenstadt – kein Wunder, dass am Samstagabend Parthebadfest und Rocknacht über zu wenig Zuschauer klagten. Mal wieder wird so der Ruf nach mehr Koordination der Termine in Taucha laut. Aber die Stadtverwaltung winkt ab.

Im Vorfeld hatten beide Veranstalter sich das Double noch schöneredet. Man spreche ja doch ein etwas anderes Publikum an, meinte zum Beispiel Karsten Meyer vom Badverein. Aber schon in seiner Familie zeigt sich die Not mit der Termin-Doppelung: „Ich wäre auch gerne mal hoch aufs Schloss gegangen“, ärgerte sich gestern Ehefrau Heike Meyer. Letztlich hänge der Besuch von Veranstaltungen immer auch vom Partner ab. Einer wolle vielleicht tanzen, der andere eher rocken. Daher sei es ungünstig, zwei solche Großveranstaltungen am selben Abend in der Stadt zu haben.

Dabei habe der Parthebadverein

schon im Herbst den Termin für das Badfest festgelegt und bei den Verantwortlichen der Stadt bekannt gegeben.



Foto: Jörg ter Vehn

Schlecht besucht: Das Parthebadfest mit der Gruppe Diskant.

Umso mehr habe sie sich geärgert, als sie später erfuhr, dass auch die Rocknacht wieder am selben Abend statt-



Foto: Jörg ter Vehn

Mäßig besucht: Martin Kesici singt bei The Core zur 11. Rocknacht Taucha.

finden wird. „Das ist jetzt schon das dritte Jahr mit der Doppelung“, sagt sie zornig.

Deshalb sei sie schon im Vorfeld bei Bürgermeister Holger Schirmbeck gewesen und habe wieder um mehr Koordination der Termine seitens der Stadt gebeten. Schließlich habe Gerald Fischer das lange Zeit gemacht. Da habe jeder von den Terminen des anderen gewusst, sagte Meyer.

Ingo Paul will den Vorwurf der bewussten Doppelung nicht auf sich sitzen lassen. Eine Woche nach der Rocknacht im Vorjahr, also Mitte Juli, habe er sich mit dem Schlossverein zusammengesetzt und den Termin für dieses Jahr festgemacht. „Die Rocknacht 2012 stand also ein Jahr vorher schon fest“, so Paul. Das Datum habe lange Zeit vorher auch im Terminplaner der Stadt gestanden. „Leider hat Frau Meyer auf meine Anfragen und Mails nicht reagiert“, sagte er. Gleichwohl begrüße er die Initiative und unterstütze es, wenn Termine für Taucha langfristig abgesprochen werden könnten.

Ein bisschen blöd fände er die Doppelung auch, so gestern Bürgermeister Holger Schirmbeck (SPD). „Das kann man besser machen.“ Die Stadt habe aber gemerkt, als sie noch die Termine koordinierte, dass es mitunter schwierig sei, sich nicht alles abstimmen ließe. Inzwischen gebe es das Personal für diesen Bereich aber nicht mehr bei der Stadt. „So oder so, beide Vereine haben relativ früh im Vorfeld gewusst, wer was plant“, hat Schirmbeck herausbekommen. Letztlich bleibe es die Sache der Vereine und Veranstalter, ihre jeweiligen Termine festzulegen.

Beim Bad- und beim Schlossverein reift inzwischen ein andere Idee, um aus der Not künftig ein Tugend zu machen: „Man könnte bei solchen Großereignissen einen gemeinsamen Eintrittspreis machen“, so Heike Meyer. „Dann könnten die Leute zwischen den verschiedenen Orten pendeln und alles genießen.“ Die Idee sei aber noch ganz frisch. Veranstaltungen wie das Honky Tonk würden aber vormachen, wie so etwas laufen kann. *Jörg ter Vehn*